

55
CITY-TRIPS
DIE BESTEN SPOTS
IN GANZ EUROPA

GET AWAY!



POLYGLOTT

INHALT

WESTEUROPA

1 EDINBURGH	6
2 BELFAST	10
3 DUBLIN	14
4 MANCHESTER	18
5 LONDON	20
6 AMSTERDAM	26
7 BRÜGGE	30
8 ANTWERPEN	34
9 BRUSSEL	36
10 PARIS	40
11 STRASSBURG	44
12 LYON	46
13 MARSEILLE	48

NORD- UND OSTEUROPA

14 STOCKHOLM	54
15 OSLO	60
16 TURKU	64
17 HELSINKI	66
18 TALLINN	70
19 RIGA	74
20 GÖTEBORG	78
21 KOPENHAGEN	80
22 DANZIG	86
23 WARSCHAU	88
24 KRAKAU	92

MITTELEUROPA

25 STRALSUND	94
26 HAMBURG	96
27 BERLIN	98
28 ERFURT	102
29 BAMBERG	106
30 HEIDELBERG	108
31 MÜNCHEN	110
32 FREIBURG	114
33 BASEL	120
34 ZÜRICH	122
35 PRAG	124
36 WIEN	128
37 GRAZ	132

41 MADRID	132
42 VALENCIA	136
43 BARCELONA	138
44 VENEDIG	162
45 FLORENZ	166
46 ROM	168
47 PALERMO	174

SÜDOSTEUROPA

48 BUDAPEST	176
49 BRATISLAVA	178
50 LJUBLJANA	184
51 BELGRAD	188
52 DUBROVNIK	192
53 TIRANA	194
54 ATHEN	196
55 ISTANBUL	202

SÜDEUROPA

38 LISSABON	140
39 PORTO	144
40 SEVILLA	148

IMPRESSUM





MUSÉE DES CIVILISATIONS DE
L'EUROPE ET DE LA MÉDITERRANÉE

13 MARSEILLE



NOTRE-DAME
DE LA GARDE

Keine andere europäische Hafenstadt kann auf eine längere Tradition als Begegnungsstätte der Zivilisationen zurückblicken. Griechen, ägyptische Juden, Roma, Korsen, Armenier, Italiener, Spanier, Algerier und Afrikaner: Sie alle haben der Stadt ihren Stempel aufgedrückt. Marseille, das ist Frankreichs multikulturelle Metropole.

Über alle wacht Marseilles Schutzpatronin Notre-Dame de la Garde auf der Spitze ihrer byzantinischen Wallfahrtskirche hoch über der Stadt. Wer die monumentale Prunktreppe des Bahnhofs **St-Charles** hinunterschreitet, landet mitten im noch heute etwas anrühigen Viertel **Belsunce**. In dessen Gassen sang man zum ersten Mal die Marseillaise, hier wird gehandelt und gefeilscht wie schon zur Zeit der Griechen. Zuckersüße Versuchungen stapeln sich im Schaufenster des marokkanischen Bäckers. In den vollgestopften Läden findet man seidene Kopftücher, marokkanisches Teegeschirr und CDs mit algerischer Rai-Musik.

AM ALTEN HAFEN

Die Prachtstraße **La Canebière** führt von Belsunce zum rechteckigen **Vieux Port** hinunter. Ihre prunkvolle Architektur stammt aus dem Zweiten Kaiserreich, als der Kolonialhandel mit Algerien und Indochina Marseille einen märchenhaften Reichtum bescherte. Noch immer werden am **Quai des Belges** jeden Morgen Drachenkopf, Meerbarbe, Petersfisch, Seeaal, Knurrhahn und Meerärsche für

die berühmte Fischsuppe Bouillabaisse versteigert. Am Vieux Port gründeten um 600 v. Chr. griechische Seefahrer den Hafen Massalia, führten den Ölbaum ein und handelten mit Keramik, Wein und Getreide, mit Zinn aus der Bretagne und Kupfer aus Spanien. Über den freigelegten griechischen Anlagen präsentiert das **Musée d'Histoire de Marseille** 2600 Jahre Geschichte. Wenige Schritte entfernt illustriert das **Musée des Docks romains** den Handel Marseilles in der Antike. Die schönste Sammlung antiker Funde zeigt jedoch das **Musée d'Archéologie Méditerranéenne** mitten im ältesten Viertel der Stadt. Auch die Gebäude am alten Hafen vor der Kulisse zahlreicher vor Anker liegender Schiffe ziehen einen in ihren Bann. An der Hafenmündung wacht noch heute das stolze **Fort Saint-Jean** wehrhaft über die Stadt. Ein Besuch des 2013 hier errichteten **Musée des Civilisations de l'Europe et de la Méditerranée** (MuCem) lohnt

REISEZEIT

Eine in dieser Form einzigartige Veranstaltung stellt die Mondial à Marseillaise à Pétanque dar. Es handelt sich um das weltweit größte Pétanque-Turnier, an dem jeder teilnehmen kann. Austragungsort ist vor allem der Parc Borély, der Anfang Juli die schönste Kulisse der insgesamt 30 Spielstätten für das Pétanque-Fieber abgibt.



1 EIN OFFENER STADTRAUM FÜR ALLE IST KÖPENHAGENS SUPERKILEN PARK.

2 ESSEN DIE DÄNEN GERN MITTAGS: SMØRREBRØD.

3 DER NYHAVN, DER „NEUE HAFEN“ IN KÖPENHAGEN, IST GANZ SCHÖN ALT: ER WURDE BEREITS 1673 FERTIGGESTELLT.

4 DER KÖPENHAGENER BISKEBJERG-FRIEDHOF LÄSST JAPANISCHE KIRSCHBLÜTENTRÄUME WAHR WERDEN.

5 ARCHITEKTURISCHES JUWEL AUCH IM INNERN: DER „SCHWARZE DIAMANT“, EIN TEIL DER KÖNIGLICHEN BIBLIOTHEK.

33 BASEL

Badesachen einpacken und los geht's. Stopp, den Wickelfisch nicht vergessen! Was das ist? Eine bei Sommertemperaturen in Basel weitverbreitete, farbenprächtige Spezies, die in Symbiose mit

Schwimmern rheinabwärts treibt. Nur wer sich einmal in den Rhein gewagt hat, wird die Seele der Stadt verstehen, heißt es. Auf geht's zum etwas anderen City-Trip!

»HEIMLICHES« WAHRZEICHEN DER STADT IST DER RHEIN.



Jung oder alt, alle stürzen sich im Sommer in die Fluten und lassen sich den Fluss hinuntertreiben. Allerdings sollte man gut schwimmen können. Dann kann das Abenteuer beginnen. Ab in den **Rhein!**

WER HAT'S ERFUNDEN?

Die Baseler haben den **Wickelfisch** erfunden, damit Klamotten und Handtuch beim Baden, Schwimmen und Plantschen im Rhein trocken bleiben. Schwimmflügel, -ringe, Luftmatratzen oder Schlauchboote sind im Rhein verboten. Der Wickelfisch ist keine Schwimmhilfe, sondern dient dazu, Hab und Gut zu transportieren, weil es nur mit der Strömung flussabwärts geht.

TREIBEN LASSEN

Schwimmer und Schifffahrt teilen sich den Rhein. Bojen und Markierungen sind zu beachten. Die Schwimmzone befindet sich in Ufernähe auf der **Kleinbasler Seite** zwischen **Schwarzwald- und Dreirosenbrücke**. Von der Einstiegsstelle unterhalb des **Tinguely-Museums** (unbedingt besuchen!) bis zum letzten Ausstieg sind es fast drei Kilometer. An der Dreirosenbrücke befinden sich nicht nur öffentliche Duschen, sondern auch die **Buvette Dreirosen**. Hier gibt es etwas gegen den kleinen Hunger und großen Durst, auch zum Mitnehmen.

BADEHÄUSER UND BUVETTEN

Weniger Wagemutige müssen auf das Schwimmen im Rhein übrigens nicht

verzichten. Eine wunderbare Alternative sind die Rheinbäder, Schwyzerdütsch kurz: **Badis**, ausgestattet mit Umkleidekabine, Schließfächern, sanitären Anlagen und Gastronomie. Die Jugendstilbadehäuser **Breite** und **St. Johann** liegen auf der **Großbasler Seite**. Wie der Rhein gehören auch die **Buvetten** zum Sommer in Basel. Sie sind die beste Art von Kiosken, die man sich wünschen kann. Sie öffnen bei schönem Wetter, stellen Stühle und Tische auf, verkaufen Drinks und Snacks. Da sitzt man im Schatten der Bäume am **Uferweg** oder auf einer der Stufen direkt am Wasser und genießt die Sonne, bis sie untergeht und bunte Lichter leuchten. Basel, kosmopolitische Urbanität, gepaart mit Gemütlichkeit!

ÜBERNACHTUNG

>> Art House

Ein Hotelenerlebnis der besonderen Art! Ob man hier je wieder raus will? www.arthousebasel.ch/de

REISEZEIT

Für diesen City-Trip im Rhein eignen sich am besten die Monate Juli und August. Wer die überaus sehenswerte Stadt Basel mit ihren tollen Museen als Landratte besuchen will, kommt am besten zwischen Mai und September.

SÜDEUROPA



Wer bei Spanien, Italien und Portugal nur an entspannten Sommerurlaub am Strand denkt, dem entgeht eine unfassbar reiche Kulturlandschaft, die mal hip und ultramodern wie in Valencia, mal aristokratisch-mysteriös wie in der Lagunenstadt Venedig auftritt. Mal steckt sie voller antiker Zeugnisse wie in Rom, mal verdankt sie ihr Panorama der Süßweinproduktion wie in Porto oder maurischen Einflüssen wie in Sevilla. Jede Stadt verspricht auf ihre Weise einen unvergesslichen Aufenthalt. So auch das archaisch reizvoll flimmernde Palermo, ein Schmelztiegel verschiedener Zivilisationen und Kulturen.



CONDELFahrt in Venedig

38 LISSABON

Noch immer zehrt Lissabon ein wenig vom Mythos seiner Melancholie, wie sie sich im *Fado*, der portugiesischen Sehnsuchtsmelodie, ausdrückt. Lange lebte die Stadt im Schatten einer viel zu großen Vergangenheit, ihrer großen Seefahrerzeit, deren Ornamentik sich noch heute an den prächtigen Portalen und im unvergleichlichen doppelstöckigen Kreuzgang des Hieronymusklosters in Belém spiegelt.

Von Melancholie ist allerdings im Sommer in der portugiesischen Hauptstadt nichts mehr zu spüren. Außerdem gibt es so viel zu sehen, nicht nur das 500 Jahre alte Weltkulturerbe in Belém, die berühmte **Torre de Belém** und das **Mosteiro dos Jerónimos**, beide im manuelinischen Stil erbaut. Auch die **Königsgräber** und die Grabstätte des Seefahrers Vasco da Gama ziehen Besucher an. Das **Museu Nacional de Arte Antiga** zeigt eine der bedeutendsten Kunstsammlungen Portugals, im **Museu Calouste Gulbenkian** hat der schwerreiche armenische Ölmagnat und Kunstsammler Schätze aus der ganzen Welt zusammengetragen. Der Blick von der Altstadt **Alfama** über die Stadt und den Tejo gilt ebenso als Highlight wie die Fahrt im altertümlichen Aufzug **Elevador Santa Justa** zwischen der Baixa und der Oberstadt Chiado. Von der Plattform (45 Meter) sieht man, als völligen Kontrast, den **Convento do Carmo**, dessen gotische Kirchenruine Lissabons imposantestes Relikt des Erdbebens ist.

LISSABON PUR

Wer im Winter die Stadt besucht, kann ohne Touristenmassen noch etwas von der Atmosphäre spüren, von der Amália Rodrigues, die Königin des Fado, in ihren Liedern sang, und ungestört in der Alfama und im **Bairro Alto** auf historische Spurensuche gehen. Vielleicht entdeckt man eine dunkle »tasca«, ein einfaches Lokal, in der sich Einheimische treffen, um ihrem musikalischen Weltschmerz zu huldigen. Im Bairro Alto erlebt man Lissabon pur, nirgendwo in der Stadt ist abends mehr los als hier.

Jetzt kann man auch ohne Warteschlangen und Gedränge die Fahrt mit der berühmten Tram 28 durch die Altstadt zum **Campo Ourique** genießen. Haarscharf quietscht sie an Häuserwänden entlang und der Kompressor rappelt.

REISEZEIT

Eher ungewöhnlich, aber umso stimmungsvoller ist es, die Metropole am Tejo im Winter zu besuchen. Mit ein wenig Glück ist es sonnig klar, mit strahlendem Licht, das die Farben der Hausfassaden leuchten lässt. Die »Noite de Ano Novo« wird auf der Praça do Comércio mit einer Riesensparty gefeiert. Überall in der Stadt hängen die Menschen Töpfe und Pfannen aus dem Fenster und schlagen darauf, um das neue Jahr einzuläuten.

ELÉCTRICOS DE LISBOA: DIE GELBEN STRASSENBAHNEN VON LISSABON



PORTUGALS »WELT«-URMETERBE: SIND DIE PASTÉIS DE NATA GENANNTEN PUDDINGTÖRTCHEN.

Die Gerüchte, dass es in Lissabon im Winter ständig regnet, werden von den Einheimischen selbst geschürt, die ihre Stadt wenigstens ein paar Monate für sich behalten wollen. Dabei herrscht im Februar oft schon bestes sonniges Vorfrühlingswetter, und 20 Grad sind keine Seltenheit. Darüber beschwerten sich dann nur die Surfer aus aller Welt, die bei stürmischem Wetter im nahen **Nazaré** bis zu 30 Meter hohe Wellen reiten.

In den »miradouros«, den Aussichtspavillons auf dem Weg hinauf in die Altstadt, knutschen bereits die Liebespaare, umrankt von frischen Blumen. Auf der eleganten, von Arkaden gesäumten **Praça do Comércio** und dem geliebten **Praça**

do Rossio flaniert junges Volk bei strahlender Sonne. Seriöse Herren genießen ihre »bica« (die portugiesische Variante des Espresso) ungestört von klickenden Kameras im illustren Art-déco-Café **A Brasileira**, wo sich einst die berühmtesten Kaffeehausliteraten der Stadt trafen.

LISSABON BEI NACHT

Unten am Fluss, in den ehemaligen Hafenkasschemmen, tobt das Leben. Der Club **Lust in Rio** liegt direkt am Ufer des Tejo. Bei gutem Wetter wird draußen unter Palmen getanzt, und an Tagen, an denen ruhigere Musik wie Funk oder R'n'B gespielt wird, kommt echtes Strandgefühl auf. Im **Lux Frágil**, einem zweistöckigen ehemalige Lagerhaus am Tejo, ist ein labyrinthisches multifunktionales Nightlife-Zentrum mit sehr unterschiedlichen Szenen entstanden, von Hipster bis schräg-alternativ.

KACHELN UND STREET-ART

Auf Lissabons Straßen sind häufig blaue Keramikfliesen, die Azulejos, an den Hausfassaden zu sehen. Wer mehr über diese Kunstform erfahren möchte, sollte das **Museu Nacional do Azulejo** besuchen. Eine ungeheure Attraktivität hat die Stadt für Graffiti-Künstler. Leer stehende Häuser, Mauern, Fabrikwände werden mit Graffiti gestaltet. Sie sind zu einem neuen Markenzeichen Lissabons geworden. Bei einer geführten **Street-Art-Tour** durch die älteren Stadtteile lässt sich darüber hinaus auch ein Stück Stadtgeschichte entdecken.

ÜBERNACHTUNGEN

>> Avenida Palace

Als erstes Luxushotel Lissabons 1892 erbaut, war es der französische Architekt Lucian Donnat, der den 5-Sterne-Palast Ende des 20. Jahrhunderts im romantischen Stil der Belle Époque wiederbelebte. Zentral gelegen, 82 opulente Zimmer und Suiten, wunderschöne Bar, ganz in Holz und rotem Leder.
www.hotelavenidapalace.pt

>> Casa Costa do Castelo

Charmante Pension in einem alten Wohnhaus direkt unterhalb der Burgmauern von São Jorge. Wer sich vom dunklen

Stiegenhaus nicht abschrecken lässt, den erwarten im 4. Stock renovierte, gemütlich-geschmackvolle Zimmer. Von drei idyllischen Terrassengärten mit gemütlichen Sitzplätzen aus liegt einem Lissabon zu Füßen. Sehr hilfsbereiter Wirt.
www.c-c-castelo.com

>> Living Lounge Hostel

Portugiesische Künstler haben ein Heim für junge Reisende geschaffen, in dem jeder der freundlichen Räume nach einem anderen farbenfrohen Motto gestaltet ist. Es gibt Doppel- und Mehrbettzimmer, jeweils mit Bad im Flur, sowie Küche und Lounge für alle. Günstig: zentrale Altstadtlage.
www.livingloungehostel.com

EIN HOTSPOT IN LISSABON IST DIE LX FACTORY. EIN KREATIV WIEDERBELEBTER HISTORISCHER INDUSTRIEKOMPLEX. DANEBEN FÜHRT DIE BRÜCKE PONTE 25 DE ABRIL IN DEN VOR-ART ALMADA



54 ATHEN

Über der attischen Tiefebene, inmitten einer bis zum Horizont reichenden, surrealistisch anmutenden Stadtwüste, erhebt sich die Akropolis, das Herz und Wahrzeichen der Stadt. Athen, einst das politische und kulturelle Zentrum des antiken Hellas, war die Wiege der europäischen Demokratie und Philosophie und spielte eine herausragende Rolle für die Entwicklung Europas.

Nachspüren lässt sich dieser langen Vergangenheit an allen Ecken und Enden, an und in unzähligen Denkmälern und archäologischen Stätten überall in der Stadt. Für viele entfaltet sich der Charme Athens erst langsam, es wirkt zunächst spröde, vielleicht sogar ein wenig hässlich mit seinen weißlich-gräulichen Betonfassaden. Wenn sich jedoch nachts ein sanfter Schimmer über die Häuser legt, ist man schnell mit der Hitze des Tages, der Hektik und dem Straßenlärm ausgesöhnt; und in den Cafés und Bars tummeln sich die Gäste. Wer die zwei Gesichter der Kapitale kennenlernt – einerseits die jahrtausendealte Kulturstadt, andererseits die pulsierende Metropole der Moderne –, erliegt ihrer Faszination. Athen, das ist die Keimzelle des antiken Europas und vielleicht auch im Hier und Jetzt die Stadt, in der sich die Zukunft Europas mitentscheiden wird.

MUST-SEE

Gegen die Bedrohung der Perser gründeten die Griechen 477 v. Chr. den

Attischen Seebund, in dem Athen die Führung übernahm. Ausdruck dieser Macht ist die 467–416 v. Chr. errichtete **Akropolis** (Oberstadt) auf dem 156 Meter hohen Hügel. Der **Parthenon**, mit 2145 Quadratmetern größter Akropolis-Tempel, war die Huldigung Athens an Athene, die Göttin der Weisheit. Aus dem weltberühmten Säulenbau raubte Lord Elgin, britischer Diplomat zu Zeiten osmanischer Herrschaft über Athen, ab 1801 etliche Skulpturen, die er dem British Museum in London teuer verkaufte. Erst seit dem 20. Jahrhundert wird die Akropolis restauriert, so etwa die **Propyläen** (Vorhöfe), das **Erechtheion** mit seinen sechs Säulen in Damengestalt und das **Dionysostheater**, das 17 000 Zuschauern exzellente Akustik bietet. Unbedingt besuchen sollte man auch das im Jahr 2009 eröffnete **Akropolismuseum**.

Direkt unterhalb der Akropolis liegt **Plaka**. Kleine Häuser plus schmale Gassen = Plaka-Flair: So lautet die Formel

REISEZEIT

Die Sommer in Athen können sehr heiß und trocken werden, die Winter sind zwar mild, aber häufig regnerisch. Von daher empfiehlt sich ein Besuch im Herbst oder Frühjahr, z. B. Ende Mai/Anfang Juni zum Technopolis Jazz Festival.

DER HAUSBERG LYKABETTUS

des seit mehr als 3000 Jahren durchgehend bewohnten alten Stadtviertels. Es gibt Kitsch neben Kunst, Cafés und Tavernen, Souvenirläden sowie Boutiquen – und den beliebten **Monastiraki-Flohmarkt**. Fast das gesamte Viertel ist Fußgängerzone.

Nobelboutiquen und Nabelschau: Im **Kolonáki-Viertel** treffen sich Stars mit Sternchen, die Athener High Society und all jene, die es werden oder daran teilhaben wollen. Zentrum ist der **Kolonáki-Platz**, um den sich noble Cafés und Restaurants gruppieren. Edle Modeboutiquen, hippe Galerien und Juweliergeschäfte bilden eine Einkaufsmeile par excellence. Nichts aber ist so wertvoll

DAS PLAKA-VIERTEL IST DER KLASSIKER. ANGESAGT SIND ABER AUCH DIE VIERTEL PSIRRI UND GÁZI

wie der Kulturreichtum Griechenlands, der den Besuch des **Benaki-Museums** unbedingt lohnt.

Das politische Zentrum Athens ist der **Syntagma-Platz**, der »Verfassungsplatz«, denn vor dem **Parlamentsgebäude** an der Ostseite des Syntagma enden die Demonstrationen. Proteste haben dort Tradition; schon 1844 rang das Volk König Otto I. eine erste Verfassung ab. Sein Schloss, heute Sitz des griechischen Parlaments, entwarf Friedrich Gärtner 1836. Prächtig auch: der üppig grüne **Nationalgarten** mit der Ausstellungshalle **Zappeion** sowie nahebei das **Olympiastadion** von 1896. Selbst die U-Bahn-Station des Platzes birgt



SONNTAGS IST DER MONASTIRAKI-FLOHMARKT EIN »PLACE TO BE«. GEFÜHLT GANZ ATHEN WILL HIER ETWAS KAUFEN ODER VERKAUFEN. FRÜH KOMMEN LOHNT SICH!

Erstaunliches: Sie zeigt antike, beim Bau gefundene Objekte.

AUF DEM WOLFSHÜGEL

Zu Fuß oder per Standseilbahn (Teleferik) durch einen Tunnel lässt sich der 277 Meter hohe Athener Hausberg **Lykabettus** (Likavittós) erklimmen. Oben, an der schmucken weißen Kapelle des heiligen Georg, öffnet sich der schöne Blick über das Häusermeer – an klaren Tagen über Piräus bis zum Peloponnes.

ÜBERNÄCHTUNGEN

» Acropolis Hill

Von der Dachterasse und teils vom Balkon aus kann man die nahe Akropolis schon vor dem Besuch bewundern; schön ist auch der Blick über ganz Athen. Geschmackvoll ein-

gerichtete, moderne Zimmer und ein hübscher Innenhof-Pool mit Holzterrasse.
www.acropolishill.gr

» NJV Athens Plaza Hotel

Am Syntagma liegt das luxuriöse 5-Sterne-Haus, das 180 in einem Mix aus klassischer Eleganz und zeitgenössischer Moderne gehaltene Zimmer und Suiten offeriert.
www.njvathensplaza.gr

» Adrian Hotel

Kleines, gepflegtes Hotel unweit des Monastiraki-Platzes im Herzen der Plaka mit gemütlichen Zimmern und modernen Bädern. Den Parthenon im Blick hat man obendrein, wenn das Frühstück in den wärmeren Monaten auf der Dachterasse serviert wird.
www.adrianhotel.eu/de





2



1 BELIEBTESTES STREETFOOD IN ATHEN SIND U.A. DIE SESAMKRINGEL KOULOURI.

2 DER ERECHTHEION-TEMPEL AUF DER AKROPOLIS IST BEKANNT FÜR SEINE KARYATIDEN.

3 SOPHOKLES, EURIPIDES, AISCHYLOS UND ARISTOPHANES: SIE ALLE PRÄSENTIERTEN IHRE WERKE IM DIONYSOS-THEATER.

4 ENTSPANNUNG IN ÜPPIG GRÜNER NATUR: DER NATIONALGARTEN ATHENS.

5 ZWISCHEN DEM PLAKA-VIERTEL UND DER MODERNEN EINKAUFSTRASSE ERMUO LIEGT DER WÜHLIGE M-NASTIRAKI-PLATZ.





GET AWAY!

Perfekte Sonnentage in Barcelona, coole Vibes in Kopenhagen oder romantische Stimmung in Brügge – dieser Guide lädt dich ein, Stadt für Stadt Europa neu zu entdecken.

Bist du Foodie und suchst nach einem Wochenende voller kulinarischer Highlights?

Streifst du lieber mit der Kamera durch wunderschöne Straßen? Oder liebst du es, von Café zu Café zu hoppen? »Get Away« ist randvoll mit Ideen für unvergessliche City-Abenteuer, von den berühmten Metropolen bis zum charmanten Geheimtipp.



ISBN 978-3-8466-1020-2



9 783846 610202

€ 16,99 [D]
€ 17,50 [A]

WWW.POLYGLOTT.DE